(Vom 22. Oktober 1945.)

Dem Rücktrittsgesuch des Herrn Georges Meyer, schweizerischer Honorarkonsul in Lyon, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

Als Mitglied der Arbeitszeitgesetzkommission (Vertreter der PTT-Verwaltung) wird für den Rest der am 31. Dezember 1947 ablaufenden Amtsdauer gewählt: Herr Dr. Fritz Hess, Generaldirektor der Post- und Telegraphenverwaltung, in Bern.

Als Vertreter des Bundes in der Aufsichtskommission der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung werden für eine dreijährige Amtsdauer gewählt bzw. wiedergewählt: die Herren Nationalrat Dr. h. c. Konrad Ilg, Präsident des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes, Bern; Dr. h. c. Carl Koechlin, Präsident der Basler Handelskammer, Basel; Ingenieur Paul Kradolfer, Generaldirektor der Schweizerischen Bundesbahnen, Bern; Nationalrat Adolfo Janner, diplomierter Buchhaltungsexperte, Grossrat, Locarno; Nationalrat Philipp Schmid-Ruedin, Generalsekretär des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich; Heinrich Wachter, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Gebrüder Volkart, Vizepräsident des Verbandes Schweizerischer Transit- und Welthandelsfirmen, Winterthur; Nationalrat Dr. Max Weber, Mitglied der Direktion des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine, Wabern bei Bern.

6122

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.

Der Verband Schweizerischer Geigenbau-Meister beabsichtigt, gestützt auf Art. 42—49 des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung, im **Geigenbaugewerbe** die **Meisterprüfungen** einzuführen, und hat zu diesem Zwecke den Entwurf eines Prüfungsreglements eingereicht. Interessenten können diesen Entwurf bei der unterzeichneten Amtsstelle beziehen, an die auch allfällige Einsprachen bis zum 24. November 1945 zu richten sind.

Bern, den 17. Oktober 1945.

6122

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Vorübergehende Wiedereröffnung des eidgenössischen Schuldbuches.

Das eidgenössische Finanz- und Zolldepartement, gestützt auf Art. 8 der Vollziehungsverordnung vom 28. Dezember 1939 zum Bundesgesetz über das eidgenössische Schuldbuch, verfügt die Öffnung des eidgenössischen Schuldbuches vom

10. November bis 10. Dezember 1945

zur Eintragung von Forderungen aus den nachstehend verzeichneten Schuldverschreibungen:

I.

Verzeichnis der Anleihen, deren Titel im Schuldbuch eingetragen werden können.

Bezeichnung der Anleihen a. nicht amortisierbare Anleihen:		Ordentlicher Verfall	Kündigung seitens des Schuldners zulässig
4 %	Staatsanleihe 1931	30. 9. 1956	per 30. 9. 1946
4 %	» 1933	15. 12. 1953	per 15. 12. 1948
3 %	» Wehranleihe 1936	1. 4. 1940-1949	—
3 1/2 %	» 1937	15. 7. 1952	—
4 %	Landesverteidigungsanleihe. 1940	15. 3. 1950	per 15. 3. 1947
3 1/2 %	Staatsanleihe 1940	15. 12. 1950	per 15. 12. 1948
3 1/2 %	» 1941	31. 5. 1953	per 31. 5. 1949
3 %	» Kassascheine. 1941	31. 5. 1947	—
3 1/4 %	» 1941	1. 12. 1956	per 1. 12. 1951
2 1/2 %	» Kassascheine. 1941	1. 12. 1946	—
3 1/4 %	» März 1942	15. 3. 1954	per 15. 3. 1949
3 1/4 %	» Juli 1942	1. 7. 1957	per 1. 7. 1952
2 1/2 %	» Kassascheine. 1942	1. 7. 1949	—
2 1/2 %	» Kassascheine April 1948	15. 4. 1948	—
3 1/2 %	» November 1943	1. 11. 1963	per 1. 11. 1955
3 1/4 %	» 1943	1. 11. 1953	per 1. 11. 1949
2 1/2 %	» Kassascheine Nov. 1943	1. 11. 1948	—
3 1/2 %	» Mai 1944	1. 5. 1964	per 1. 5. 1956
3 1/4 %	» Mai 1944	1. 5. 1955	per 1. 5. 1951
2 1/2 %	» Kassascheine Mai. 1944	1. 5. 1949	—
3 1/2 %	» November 1944	15. 11. 1964	per 15. 11. 1956
3 1/4 %	» November 1944	15. 11. 1954	per 15. 11. 1950
2 1/2 %	» Kassascheine Nov. 1944	15. 11. 1949	—
3 1/2 %	» Juni 1945	30. 6. 1965	per 30. 6. 1960
3 1/4 %	» Juni 1945	30. 6. 1955	—
2 1/2 %	» Kassascheine Juni 1945	30. 6. 1950	—
3 %	Schweiz. Bundesbahnen, Rente . 1890	—	jederzeit
4 %	» März/Nov. 1931	15. 4. 1951	per 15. 4. 1946
4 %	» » 1934	1. 3. 1949	per 1. 3. 1946
3 1/2 %	Jura-Simplon-Bahn 1894	31. 12. 1957	ab 1. 1. 1904

b. amortisierbare Anleihen:		Mittlerer Verfall	Kündigung seitens des Schuldners zulässig
3 %	Staatsanleihe	1903	15. 4. 1949 ab 15. 4. 1913
3½ %	» Serien I/III	1932/33	1. 4. 1955 —
3½ %	»	1942	1. 1. 1968 per 1. 7. 1957
3½ %	» April	1943	15. 1. 1965 per 15. 4. 1958
3 %	Schweiz. Bundesbahnen diff.	1903	15. 11. 1955 ab 15. 11. 1917
3½ %	» »	1932	1. 10. 1955 —
3½ %	» »	1935	15. 3. 1954 —
3 %	» »	1938	30. 4. 1963 per 30. 4. 1948
4 %	Centralbahn	1880	30. 4. 1952 —
3½ %	» September	1894	15. 9. 1952 ab 15. 9. 1904
3½ %	» Dezember	1894	15. 12. 1952 ab 15. 12. 1904
3½ %	Gotthardbahn, I. Hypothek	1895	30. 9. 1962 ab 30. 9. 1901

II.

1. Die eidgenössische Schuldbuchverwaltung (Schweizerische Nationalbank in Bern) nimmt vom 10. November bis 10. Dezember 1945 Anmeldungen für die Eintragung von Forderungen aus Titeln der im vorstehenden Verzeichnis aufgeführten Anleihen entgegen.

2. Die Anmeldungen sind mit den zur Eintragung angemeldeten Titeln, inklusive sämtlicher nach dem 1. Dezember 1945 fällig werdenden Coupons, bei der eidgenössischen Schuldbuchverwaltung (Schweizerische Nationalbank in Bern) direkt oder durch Vermittlung der übrigen Nationalbankstellen, beziehungsweise der üblichen Bankverbindungen, zuhanden der Schuldbuchverwaltung einzureichen. Allfällige Sendungsspesen gehen zu Lasten des Einreichers.

3. Die für die Anmeldung erforderlichen Formulare (Antrag, Unterschriftenverzeichnis, Bordereau) sowie Merkblätter für die Benützer des Schuldbuches sind bei sämtlichen Sitzen, Zweiganstalten und eigenen Agenturen der Schweizerischen Nationalbank zu beziehen.

Bern, den 5. Oktober 1945.

Eidgenössisches Finanz- und Zolldepartement:

6122

E. Nobs.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat	1945	1944	Zu- oder Abnahme
Januar bis Ende Juni	43	—	+ 43
Juli	37	—	+ 37
August	34	—	+ 34
September	25	—	+ 25
Januar bis Ende September	139	—	+ 139

Bern, den 18. Oktober 1945.

6122

Eidgenössisches Auswanderungsamt.

Urteil.

Das 1. kriegswirtschaftliche Strafgericht hat in seiner Sitzung vom 8. September 1945 in Zürich in der Strafsache gegen **Kopp Emil**, des Heinrich und der Lina geb. Wolfensberger, geb. 2. Oktober 1906, von Bichelsee (Thurgau), Bauhandlanger, wohnhaft gewesen in Äugst, nun unbekanntem Aufenthaltes,

erkannt:

Kopp Emil, vorgenannt, wird schuldig erklärt der Widerhandlung gegen Art. 3, Abs. 2 und 3, der Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 31. März 1942 über den Arbeitseinsatz bei Bauarbeiten von nationalem Interesse, Art. 5 der Verordnung vom 17. Mai 1940 über die Arbeitsdienstplicht, Art. 3, Abs. 2, des Bundesratsbeschlusses vom 11. Februar 1941 über den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft, vorsätzlich begangen durch selbstverschuldete Entlassung von Baustellen von nationalem Interesse:

a. am 26. Januar 1943, Baustelle Sella,

b. am 17. Juli 1943, Baustelle Lucendro, am 10. September 1944 durch eigenmächtiges Verlassen der Baustelle von nationalem Interesse Baukonsortium Steinalp, am 31. Dezember 1944 durch selbstverschuldete Entlassung aus dem Arbeitslager Beromünster, am 27. November 1944 durch eigenmächtiges Verlassen des landwirtschaftlichen Arbeitslagers Rüediswil/Ruswil,

und er wird in Anwendung von Art. 7 und 14 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege, Art. 5, 11 und 12 der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. November 1944 über die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens, Art. 41 des Strafgesetzbuches

verurteilt:

1. Zu 10 Tagen Gefängnis, mit bedingtem Strafvollzug, unter Auferlegung einer Probezeit von 3 Jahren.
2. Zu den Verfahrenskosten, bestimmt auf Fr. 50 Urteilsgebühr, Fr. 42 Kosten bis zur Überweisung und Fr. 1.40 Kanzleiauslagen.

Das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements wird beauftragt, das Urteil in die Strafregister eintragen zu lassen.

Es wird

verfügt:

1. Dieses Urteil ist dem Beschuldigten durch Publikation im Bundesblatt zu eröffnen.

2. Der Beschuldigte wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Urteil in Rechtskraft erwächst, wenn es nicht binnen 20 Tagen durch Appellation angefochten wird.

Zürich, den 8. September 1945.

*Namens des
1. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts,*

Der Vorsitzende:

O. Peter.

Der Gerichtsschreiber:

Reusser.

6122

Urteil.

Mit Schreiben vom 8. September 1945 stellt das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements den Antrag, es sei die dem **Zolinger Gottlieb**, geb. 10. Juni 1881, des Gottlieb und der Wilhelmine geb. Hold, Gelegenheitsarbeiter, von Regensdorf, zuletzt wohnhaft gewesen in Zürich 3, Gratstrasse 6, mit Strafmandat Nr. 6994 vom 26. Dezember 1943 auferlegte Busse von Fr. 60 in 6 Tage Haft umzuwandeln.

Wir setzen dem Beschuldigten hiermit eine Frist von 10 Tagen, innerhalb der er zu dem Antrage des Generalsekretariates des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements schriftlich Stellung nehmen kann.

Wird innert der genannten Frist der Betrag von Fr. 60 bezahlt und uns die bezügliche Quittung als Beleg eingesandt, so ist die Angelegenheit erledigt. Wenn nicht, wird der Unterzeichnete über den Umwandlungsantrag zu urteilen haben.

Bern, den 18. Oktober 1945.

Der Einzelrichter

des 1. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts:

O. Peter, Oberrichter.

6122

Urteil.

Das 8. kriegswirtschaftliche Strafgericht hat in seiner Sitzung vom 28. September 1945 in Basel in der Strafsache gegen **Karl Weiss**, von Frenkendorf (Baselland), geb. 10. Oktober 1912, Hilfsarbeiter, wohnhaft gewesen bei Dr. Sallmann, Sonnenhof, Gelterkinden (Baselland), nunmehr unbekanntem Aufenthalt,

erkannt:

Karl Weiss wird schuldig erklärt der vorsätzlichen Widerhandlung gegen Art. 7 der Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Oktober 1939 betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von Lebensmitteln), Art. 28, Abs. 3 und 4, der Verfügung Nr. 10 T des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 27. Mai 1941 betreffend Textiltrationierung (Abgabe und Bezug rationierter Textilien), Art. 3 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, in Verbindung mit den Vorschriften auf dem Talon der persönlichen Schuhkarte, Art. 7, Abs. 4, der Verfügung Nr. 14 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 27. November 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Rationierung von Seifen und Waschmitteln), begangen in Basel

- a. Ende März 1944 durch Verkauf von 50 Mahlzeitencoupons zum Preise von Fr. 5 an den mitbeschuldigten Seiterle,
- b. am 5. April 1944 durch widerrechtlichen Bezug (Diebstahl) von 4 angebrauchten Lebensmittel-, 6 Zusatzlebensmittel-, 3 Seifenkarten, 1 Schuh- und 1 Textilkarte sowie von ca. 550 Mahlzeitencoupons,
- c. am 5. und 6. April 1944 durch missbräuchliche Verwendung von 9 Mahlzeitenkarten à 50 Coupons zum Preise von insgesamt Fr. 45 an den mitbeschuldigten Seiterle und 1 Textilkarte zum Preise von Fr. 5 an den mitbeschuldigten Bäumler,

und er wird in Anwendung von Art. 7 der zitierten Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Art. 28 der zitierten Verfügung Nr. 10 T und Art. 7 der zitierten Verfügung Nr. 14, in Verbindung mit Art. 10 und 151 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege, gemäss den Art. 5—8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, Art. 3, 5 und 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten und Art. 2 ff. des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das schweizerische Strafgesetzbuch

in contumaciam verurteilt:

1. zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen,
2. zu den Verfahrenskosten, bestehend aus
 - a. einer Spruchgebühr von Fr. 10,
 - b. den übrigen Kosten von Fr. 29.40,

3. zur Zahlung eines dem erzielten unrechtmässigen Vorteil entsprechenden Betrages von Fr. 50 an den Bund,
4. Eintragung des Urteils in die Strafregister.

Gemäss Art. 126 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege kann der Beurteilte binnen 20 Tagen, vom Tage an gerechnet, an dem er sichere Kenntnis von dem gegen ihn gefällten Kontumazurteil erhalten hat, beim 8. kriegswirtschaftlichen Strafgericht das Gesuch um Wiedereinsetzung einreichen.

8. kriegswirtschaftliches Strafgericht,

Der Präsident:

Dr. Walter Meyer.

6122

Urteil.

Der Einzelrichter des 9. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts hat in seiner Sitzung vom 31. Juli 1945 in Zürich in der Strafsache gegen **Fritz Goldschmidt-Jablonsky**, 1902, staatenlos, Kapellmeister, zur Zeit unbekanntem Aufenthaltes,

erkannt:

Der Angeschuldigte wird schuldig erklärt der Widerhandlung gegen Art. 7 der Verfügung 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Oktober 1939 betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von Lebensmitteln — A. S. 55, 1298), begangen in Birmensdorf (Zürich) im Frühjahr und Sommer 1944, durch Kauf vom Mitangeschuldigten Häusler Max von 150 Mahlzeitencoupons zum Preise von Fr. 7.50 pro 50 Stück und 1 Einmachzuckerkarte für 4,5 kg Zucker zum Preise von Fr. 23, und er wird in Anwendung des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege

verurteilt:

1. zu einer Busse von Fr. 170.—
2. zu den Verfahrenskosten, bestehend aus
 - a. einer Spruchgebühr von » 85.—
 - b. den übrigen Kosten von » 10.60
3. Gegen dieses Urteil kann innerhalb von 20 Tagen seit Veröffentlichung die Appellation an das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bern, Bundeshaus-Ost, erklärt werden. Die

Appellationsschrift ist in 3 Exemplaren einzureichen, zu begründen, zu datieren und zu unterschreiben. Die Appellation ist als solche zu bezeichnen.

*Der Einzelrichter
des 9. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts:*

A. Wettach.

Der Gerichtsschreiber:

Dr. C. W. Scherer.

6122

Strafmandat.

An **Scheps Paul**, geb. 5. August 1882, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft gewesen in Bern, Stülerstrasse 15 (am 10. August 1945 aus der Schweiz ausgewiesen).

Das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements hat beim unterzeichneten Einzelrichter den Antrag gestellt, Sie seien wegen Widerhandlung gegen Art. 1 der Verfügung Nr. 11 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 25. Mai 1943 über die Landesversorgung mit festen Brennstoffen (Abgabe von festen Brennstoffen für Hausbrand und Gewerbe), begangen in Bern am 16. Mai 1945 durch Bezug von 50 Wellen (Brennholz) ohne Abgabe von Rationierungsausweisen, zu verurteilen: zu einer Busse von Fr. 20 und den Verfahrenskosten.

Der Richter eröffnet Ihnen nach Prüfung dieses Antrages und der Akten in Anwendung der Art. 96 bis 100 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege und der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. November 1944 über die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens folgendes

Urteil:

Sie werden verurteilt zu

1. einer Busse von Fr. 25.—
2. den Kosten bestehend aus Spruchgebühr » 5.—

Dieses Urteil wird rechtskräftig, wenn nicht innerhalb der Frist von 10 Tagen seit Veröffentlichung beim unterzeichneten Richter dagegen Einspruch erhoben wird. Stillschweigen gilt als Annahme des Urteils.

Ein allfälliger Einspruch ist schriftlich zu begründen, zu datieren und zu unterschreiben. Er ist als solcher zu bezeichnen. Es genügt nicht, wenn Sie in einem allfälligen Schreiben an den unterzeichneten Einzelrichter Gründe zu

Ihrer Entlastung vorbringen, ohne gleichzeitig deutlich zu sagen: «Ich erhebe gegen das Strafmandat Einspruch.»

Bern, den 17. September 1945.

1. kriegswirtschaftliches Strafgericht:

Der Einzelrichter:

O. Peter.

6122

Strafmandat.

An **Barbieux Alice**, geb. 21. Dezember 1921, Hausangestellte, wohnhaft gewesen in Zürich, Scheuchzerstrasse 167, zur Zeit in Frankreich.

Das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements hat beim unterzeichneten Einzelrichter den Antrag gestellt, Sie seien wegen Widerhandlung gegen

1. Art. 1, Abs. 2, der Verfügung Nr. 66 des Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 12. Oktober 1942 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln,
2. Art. 7 der Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Oktober 1939 über die Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln,

begangen in Zürich

1. im April 1945 durch Bezug (Diebstahl) von 1150 g Brot ohne Abgabe von Rationierungsausweisen,
 2. im Mai 1945 durch widerrechtlichen Bezug (Diebstahl) und missbräuchliche Verwendung von Rationierungsausweisen für 400 g Butter,
- zu verurteilen: zu einer Busse von Fr. 20 und den Verfahrenskosten.

Der Richter eröffnet Ihnen nach Prüfung dieses Antrages und der Akten in Anwendung der Art. 96 bis 100 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege und der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. November 1944 über die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens folgendes

Urteil:

Sie werden verurteilt zu:

1. einer Busse von	Fr. 20.—
2. den Kosten, bestehend aus a. Spruchgebühr.	» 8.—
b. übrige Kosten	» 7.—

Dieses Urteil wird rechtskräftig, wenn nicht innerhalb der Frist von 10 Tagen seit Veröffentlichung beim unterzeichneten Richter dagegen Einspruch erhoben wird. Stillschweigen gilt als Annahme des Urteils.

in einem allfälligen Schreiben an den unterzeichneten Einzelrichter Gründe zu Ihrer Entlastung vorbringen, ohne gleichzeitig deutlich zu sagen: «Ich erhebe gegen das Strafmandat Einspruch.»

Chur, den 28. September 1945.

5. kriegswirtschaftliches Strafgericht,

Der Einzelrichter:

Dr. P. Jörimann.

6122

Strafmandat.

An Herrn **Erwin Gruber**, geb. 15. Januar 1928, von Rebstein (St. Gallen), zur Zeit unbekanntes Aufenthaltes.

Das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements hat beim unterzeichneten Einzelrichter den Antrag gestellt, Sie seien wegen Widerhandlung gegen Art. 7, Abs. 2, der Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Oktober 1939 betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von Lebensmitteln — A. S. 55, 1298), begangen in Zürich ca. am 15. März 1944 dadurch, dass Sie eine Mahlzeitenkarte à 50 Coupons zum Preise von Fr. 3.50 vom Mitangeschuldigten Buob Ulrich kauften, zu verurteilen: zu einer Busse von Fr. 20 und den Verfahrenskosten.

Der Richter eröffnet Ihnen nach Prüfung dieses Antrages und der Akten in Anwendung der Art. 96 bis 100 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege und der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. November 1944 über die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens folgendes

Urteil:

Sie werden verurteilt zu:

1. einer Busse von	Fr. 20.—
2. den Kosten, bestehend aus a. Spruchgebühr.	» 3.—
b. übrige Kosten	» 9.—

Die bei Ihnen beschlagnahmte und von der Zentralstelle für Kriegswirtschaft der Stadt Zürich ihrer Lebensmittelabteilung, (Rechnungsstelle) Nüschelerstr. 30, in Depot gegebene Mahlzeitenkarte à 50 Coupons wird konfisziert.

Dieses Urteil wird rechtskräftig, wenn nicht innerhalb der Frist von 10 Tagen seit Veröffentlichung beim Sekretariat des 9. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Zürich, St. Peterstr. 10, dagegen Einspruch erhoben wird. Stillschweigen gilt als Annahme des Urteils.

Ein allfälliger Einspruch ist schriftlich zu begründen, zu datieren und zu unterschreiben. Er ist als solcher zu bezeichnen. Es genügt nicht, wenn Sie in einem allfälligen Schreiben an den unterzeichneten Einzelrichter Gründe zu Ihrer Entlastung vorbringen, ohne gleichzeitig deutlich zu sagen: «Ich erhebe gegen das Strafmandat Einspruch.»

Zürich, den 1. Oktober 1945.

9. kriegswirtschaftliches Strafgericht,

Der Einzelrichter:

A. Wettach.

6122

Verfügung.

Dem **Fuchs Karl**, 1901, deutschem Staatsangehörigen von Salem (Baden), Chauffeur und Wirt, früher Grenzstrasse 25, Kreuzlingen, nun unbekanntem Aufenthalts im Ausland, wird hiermit öffentlich bekanntgegeben:

In Anwendung der Art. 14, 21 und 33 des Bundesbeschlusses vom 30. September 1938 über den Transport von Personen und Sachen mit Motorfahrzeugen auf öffentlichen Strassen (Autotransportordnung = ATO) hat das eidgenössische Amt für Verkehr in bezug auf das von Fuchs vom 25. Oktober 1940 eingereichte Bewilligungsgesuch für den gewerbsmässigen Personentransport nach Kenntnisnahme der Tatsachen, dass er sich durch Flucht nach Deutschland der richterlichen Beurteilung entzogen hat, vom Niederlassungsdepartement des Kantons Thurgau ausgewiesen und vom Territorialgericht 2b in contumaciam zu sechs Jahren Zuchthaus mit anschliessender Landesverweisung verurteilt worden ist, und nach Fühlungnahme mit den zuständigen eidgenössischen und kantonalen Behörden, die in Wahrung öffentlicher Interessen die Abweisung des Bewilligungsgesuches beantragen,

verfügt:

1. Das Gesuch um Erteilung der Bewilligung zur gewerbsmässigen Personenbeförderung des Fuchs Karl wird in Wahrung öffentlicher Interessen abgewiesen ohne Anerkennung eines Anspruchs auf Entschädigung.
2. Unter Vorbehalt der Beschwerde tritt diese Verfügung innert vierzehn Tagen, vom Datum ihrer Veröffentlichung an gerechnet, in Kraft.
3. Von diesem Zeitpunkte an ist Fuchs die Ausführung gewerbsmässiger Personentransporte mit Motorfahrzeugen verboten. Die Gültigkeit der vom eidgenössischen Amt für Verkehr ausgestellten Bescheinigung Nr. 3370 P sowie der provisorischen Transportkarte Nr. 7254 ist infolge Zeitablaufs seit dem 15. August 1945 erloschen.

4. Zuwiderhandlungen gegen diesen Erlass werden in Anwendung von Art. 95 ATO und Art. 292 des schweizerischen Strafgesetzbuches geahndet.
5. Gegen diese Verfügung kann innert vierzehn Tagen nach dem Datum dieser Veröffentlichung die begründete Beschwerde im Doppel beim eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement, zuhanden der eidgenössischen Transportkommission, erhoben werden.

Bern, den 15. Oktober 1945.

Eidgenössisches Amt für Verkehr:

6122

Hohl.

Vorladung.

Otto Wüthrich, von Trub (Bern), geb. 20. März 1904, Hilfsarbeiter, wohnhaft gewesen Wartenbergstrasse 13 in Birsfelden (Baselland), nunmehr unbekanntem Aufenthalts, betreffend widerrechtliche Aneignung von Rationierungsausweisen für 62 l Milch und Bezug von 500 g Brot ohne Rationierungsausweise, auf Freitag, den 2. November 1945, nachmittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in den Verhandlungssaal des 8. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts, Strafgerichtssaal, Bäumleingasse 8, I. Stock, in Basel.

Basel, den 12. Oktober 1945.

6122

*Der Einzelrichter
des 8. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts:*

Dr. Walter Meyer.

Vorladung.

Paul Vogt, von Allschwil (Baselland), geb. 6. Januar 1904, Hilfsarbeiter, wohnhaft gewesen Rheingasse 80 in Basel, nunmehr unbekanntem Aufenthalts, betreffend Verkauf und Abgabe einer Milchzusatzkarte an einen Unbekannten, auf Freitag, den 2. November 1945, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, in den Verhandlungssaal des 8. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts, Strafgerichtssaal, Bäumleingasse 8, I. Stock, in Basel.

Basel, den 12. Oktober 1945.

6122

*Der Einzelrichter
des 8. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts:*

Dr. Walter Meyer.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1945
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.10.1945
Date	
Data	
Seite	206-218
Page	
Pagina	
Ref. No	10 035 401

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.